



Wer kann die Vorlesebücher für die Altenpflege einsetzen?

- 1 Familien mit einem alten, pflegebedürftigen Angehörigen in der eigenen Häuslichkeit
- 2 Familien mit einem Familienmitglied im Altenpflegeheim (für die oft belastende Besuchssituation)
- 3 Betreuungskräfte in Altenpflegeheimen
- 4 Ehrenamtliche in Altenpflege-Einrichtungen
- 5 Mitarbeitende in Tagespflege-Einrichtungen, Wohngemeinschaften, Kurzzeitpflege-Einrichtungen
- 6 Betreuende, die in niederschweligen Betreuungsgruppen (§ 45 b SGB XI) tätig sind
- 7 Betreuende in ehrenamtlichen Helferinnenkreisen (§ 45 b SGB XI)
- 8 Leiterinnen von Seniorengruppen
- 9 Mitarbeiterinnen von ambulanten Diensten, die in der sozialen Betreuung eingesetzt werden
- 10 Altenpflegeschulen
- 11 Fort- und Weiterbildungsinstitute für Berufe in der Altenhilfe
- 12 Bildungseinrichtungen für die Qualifizierung von zusätzlichen Betreuungskräften in Pflegeheimen (§ 87b SGB XI)
- 13 Ausbildungsinstitute für Ergotherapie

Wie schafft man eine Verständigung zu Menschen, die in einer scheinbar anderen Welt leben? Können Angehörige die bestehenden Barrieren überwinden und ins Bewusstsein ihrer von Demenz betroffenen Familienmitglieder vordringen? Immer wieder werden von Pflegepersonal und Angehörigen diese Fragen zum Umgang mit alten, pflegebedürftigen und demenzkranken Menschen gestellt. Es sind Menschen, deren Alltag häufig vom Erleben eines Sinnverlustes und von innerer Leere charakterisiert scheint. Bei ihnen reduzieren sich die geäußerten Lebenserinnerungen oft auf wenige Inhalte, die fortlaufend wiederholt werden. Daraus entsteht eine große Hilflosigkeit in der Begegnung mit diesen Menschen.

Gelingt es, die durchaus noch vorhandenen positiven Erinnerungen aus dem Langzeitgedächtnis wachzurufen, kann plötzlich ein ungeahnt breites Spektrum von Erinnerungen aktiviert werden. Zudem kann so einem schleichenden Identitätsverlust erfolgreich entgegengewirkt werden. Und es können Gefühle von Glück und Zufriedenheit, ja sogar Stolz auf die eigene Lebensleistung auftauchen, die längst verloren schienen.

Wenn dies geschieht, ist das nicht nur für den betroffenen Menschen eine gute Erfahrung, es verändert sich auch die Situation der betreuenden Person. Sie muß nicht mehr auf die immer gleichen Sätze reagieren, sondern hat ganz neue Kommunikationsmöglichkeiten. Sie kann dem pflegebedürftigen Menschen viel lebendiger begegnen, ihre echte Anteilnahme zeigen und einfühlsam auf seine Erlebnisse eingehen, selbst wenn diese nur zum Teil verständlich und eher bruchstückhaft, aber mit großer emotionaler Beteiligung, vorgebracht werden.

Bettina Rath

Ihre Buchhandlung

Zeitgut Verlag GmbH • Klausenpaß 14 • 12107 Berlin • Tel. 030-70 20 93 0
info@zeitgut.com • www.zeitgut.de

**NEU
&
einmalig**

Vorlesebücher für die Altenpflege



Derzeit sind von den Vorlesebüchern für die Altenpflege zwei Bände lieferbar. Weitere sind in Vorbereitung.

ZEITGUT

Seit Jahren habe ich für unsere Tagespflegeeinrichtung in Wetzlar wirklich geeignete Vorlesetexte für ältere, pflegebedürftige Menschen gesucht. Wir betreuen vor allem Demenzkranke. Vor einem Jahr habe ich solche Texte endlich gefunden. Wir haben sie in unserem Tageszentrum für Alzheimer Kranke in Wetzlar ausprobiert und ein erstaunlich starkes positives Echo damit hervorgerufen. Plötzlich sprudelten die eigenen Erinnerungen unserer Alten nur so und alle, die überhaupt noch Sprache verstehen, hörten aufmerksam zu.

Aus diesen Erlebnissen und Beobachtungen entstand die Idee der Vorlesebücher für die Altenpflege auf der Grundlage von Zeitzeugen-Erinnerungen.

In Zusammenarbeit mit dem Zeitgut Verlag, der einen reichen Fundus an Zeitzeugen-Erinnerungen aus dem 20. Jahrhundert hat, sind durch sorgfältige Auswahl nun die ersten zwei Vorlesebücher für die Altenpflege entstanden. Weitere werden bald folgen.

Ich lade Sie als Angehörige und Pflegekräfte ein, aus den Vorlesebüchern regelmäßig vorzulesen. Erleben auch Sie das erstaunlich starke Echo der sprudelnden Erinnerungen. Freuen Sie sich über neue, lebendige Reaktionen Ihrer Pfeglinge.

Ihre Bettina Rath
Psychologin, Lehrerin und
diplomierte Altenpflegerin

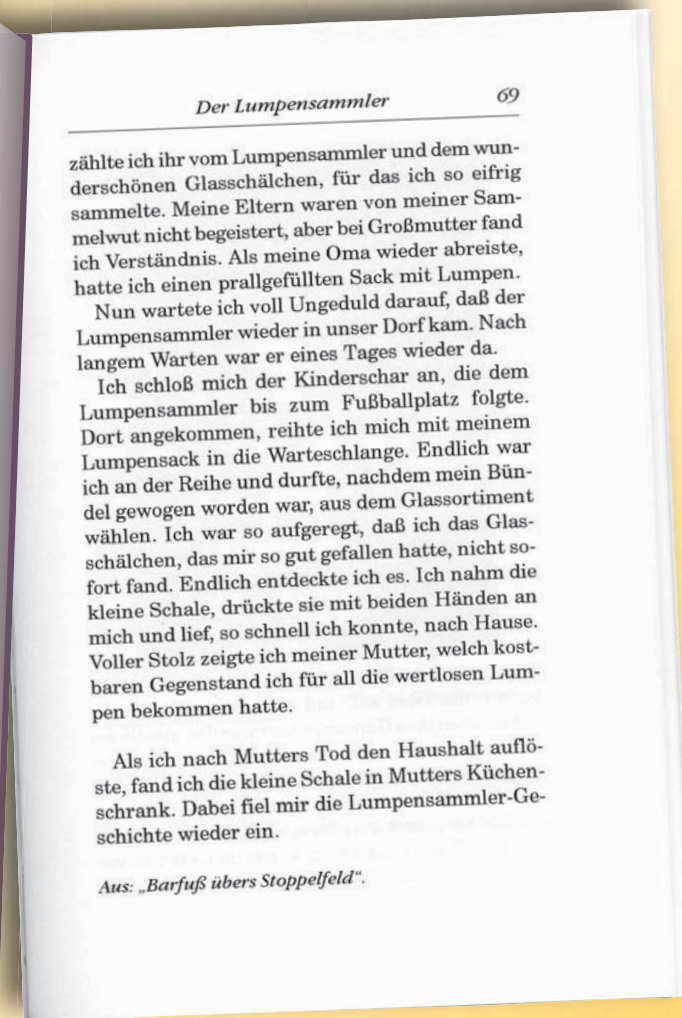


Moderne Altenpflege ist auch Pflege der Erinnerung



ISBN 978-3-86614-178-0

Jeder Band 128 Seiten, Fadenheftung, 14 x 21 cm,
stabiler Umschlag, größere Schrift, Abbildungen,
Raum für Notizen, Lesebändchen, je 12,90 Euro



Der Lumpensammler

69

zählte ich ihr vom Lumpensammler und dem wunderschönen Glasschälchen, für das ich so eifrig sammelte. Meine Eltern waren von meiner Sammelwut nicht begeistert, aber bei Großmutter fand ich Verständnis. Als meine Oma wieder abreiste, hatte ich einen prallgefüllten Sack mit Lumpen.

Nun wartete ich voll Ungeduld darauf, daß der Lumpensammler wieder in unser Dorf kam. Nach langem Warten war er eines Tages wieder da.

Ich schloß mich der Kinderschar an, die dem Lumpensammler bis zum Fußballplatz folgte. Dort angekommen, reihte ich mich mit meinem Lumpensack in die Warteschlange. Endlich war ich an der Reihe und durfte, nachdem mein Bündel gewogen worden war, aus dem Glassortiment wählen. Ich war so aufgeregt, daß ich das Glasschälchen, das mir so gut gefallen hatte, nicht sofort fand. Endlich entdeckte ich es. Ich nahm die kleine Schale, drückte sie mit beiden Händen an mich und lief, so schnell ich konnte, nach Hause. Voller Stolz zeigte ich meiner Mutter, welch kostbaren Gegenstand ich für all die wertlosen Lumpen bekommen hatte.

Als ich nach Mutters Tod den Haushalt auflöste, fand ich die kleine Schale in Mutters Küchenschrank. Dabei fiel mir die Lumpensammler-Geschichte wieder ein.

Aus: „Barfuß übers Stoppelfeld“.